

Oberhofer Weltcup-Chef wirft das Handtuch

Christopher Gellert hat überraschend seine Kündigung zum 31. März eingereicht. Den anstehenden Weltcup will der Organisationschef noch absichern. Oberhofs Bürgermeister Thomas Schulz ist auch ob der WM-Bewerbung arg in Sorge.

Von Thomas Sprafke

Oberhof – Paukenschlag in Oberhof: Biathlon-Weltcup-Chef Christopher Gellert hat seine Kündigung als Geschäftsführer der TSV-Skisport GmbH und Geschäftsleiter des Thüringer Skiverbandes (TSV) eingereicht. Dies bestätigte der 34-jährige Suhler auf Anfrage gegenüber unserer Zeitung. An diese beiden hauptamtlichen Funktionen ist sein Engagement als Weltcup-Organisator geknüpft.

Gellert wird voraussichtlich zum 31. März 2016 ausscheiden. Den vom 7. bis 10. Januar bevorstehenden Weltcup will er aber „noch mit aller Kraft“ durchziehen. „Da bin ich Sportsmann genug, dafür garantiere ich“, erklärte der Hobbyläufer. Zu den Beweggründen seines Rückzuges wollte er sich aktuell allerdings nicht äußern.

Gellert: „Das werde ich erst dann machen, wenn ich mein Organisationskomitee persönlich informiert habe.“

Christopher Gellert hatte die Funktion des Weltcupchefs im Jahr 2011 von seinem langjährigen Vorgänger Wolfgang Filbrich übernommen. Seit 2001 war er ehrenamtlicher Weltcup-Helfer, im Jahr 2006 übernahm er die hauptamtliche Funktion des Logistikchefs. Drei Jahre später wurde er zudem zum Geschäftsführer der Veranstaltungs-GmbH ernannt.

Bei der jüngsten Auflage des Biathlon-Spektakels in Oberhof hatte es einen drastischen Zuschauerrückgang von rund 30 Prozent gegeben. Statt über 90 000 Zuschauer wie in den Jahren zuvor wurden an fünf Wettkampftagen nur noch 66 000 Besucher gezählt. Dennoch ist der Biathlon-Weltcup, der in diesem Winter seine 25. Auflage erlebt, die mit Abstand zuschauerträchtigste Sport-Veranstaltung in Thürin-



Christopher Gellert.

Foto: Bühner

gen. Der Kartenvorverkauf bewegt sich aktuell auf annähernd dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Der Deutsche Skiverband (DSV) will sich im kommenden Sommer mit Oberhof für 2020 und 2021 um eine Biathlon-Weltmeisterschaft bewerben.

Gerd Siegmund, der neue Präsident des Thüringer Skiverbandes, reagierte verhalten auf Gellerts Ankündigung. „Das kam für mich völlig überraschend, aber es ist seine Entscheidung“, sagte Siegmund, der seit Mitte September dem erfolgreichsten Thüringer Sportverband vorsteht. Er habe keine Zweifel, so Siegmund, dass der anstehende Weltcup in bewährter Manier von Gellert und seinen vielen Helfern organisiert und durchgeführt werde.

Oberhofs Bürgermeister Thomas Schulz ist nach Gellerts Kündigung arg in Sorge. „Ich habe keine Vorstellung, wer ihn ersetzen soll, denn in der Vielfältigkeit seiner Funktion ist das nicht möglich“, sagte das Stadtoberhaupt. Mit Wolfgang Filbrich und Ex-Skiverbandspräsidentin Sabine Reuß habe Oberhof in jüngerer Vergangenheit bereits zwei überaus erfahrene Funktionäre verloren. Bezüglich der WM-Bewerbung wurde Schulz noch deutlicher: „Es fehlt eine Struktur, ein Konzept, und es drängt die Zeit. Und wenn das Ganze floppt, ziehen sich alle zurück und wir in Oberhof sind die Deppen.“